EZ/OZ: 1750/1

Selbstständiger Antrag von Abgeordneten (§ 21 GeoLT)

eingebracht am 22.10.2026, 10:37:38

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Sandra Krautwaschl (Grüne)
Fraktion(en): Grüne
Zuständiger Ausschuss: Verkehr und Infrastruktur
Regierungsmitglied(er): Landesrätin Mag.Dr. Claudia Holzer, LL.M.

Betreff:
Fahrradmitnahme im bundesländerübergreifenden Bahnverkehr im Süden verbessern - Einführung eines City Jet Express (CJX) - Regionalzuges

Es gibt mehrere Gründe, warum die Fahrradmitnahme oft schlecht funktioniert.

Wer im Nahverkehr der ÖBB zu Pendler:innenzeiten fährt, muss für ein Fahrrad ein separates Ticket lösen, steht jedoch oft vor überfüllten Mehrzweckabteilen. Ein Fahrradticket im Regionalverkehr (S-Bahn, R, REX) gilt laut ÖBB-Fahrradrichtlinien lediglich als Beförderungsversuch bei freien Kapazitäten. Sind alle Plätze besetzt, müssen Fahrgäste am Bahnsteig auf den nächsten Zug warten. Die Kosten eines Fahrradtickets betragen rund 10% des Standard-Vollpreises, mindestens jedoch 2 Euro.

Außerhalb der Pendler:innenzeiten (Mo-Fr 9:00-15:00 Uhr und ab 18:30 / Sa ab 9:00 Uhr / So und Feiertag ganztägig) ist die Fahrradmitnahme im Nahverkehr der ÖBB mit KlimaTicket kostenlos. Ansonsten betragen die Kosten eines Fahrradtickets rund 10% des Standard-Vollpreises, mindestens jedoch 2 Euro.

Bei der GKB ist die Fahrradmitnahme ganztägig immer kostenlos. Bei der StB kostet die Tageskarte 2,90 Euro (für Kinder 0,90 Euro).

In Fernverkehrszügen (Railjet, IC, EC) ist die Mitnahme generell nur mit einer kostenpflichtigen, aber zum Teil lange im Voraus ausgebuchten Platzreservierung für das Rad möglich. Hier kostet das Fahrradticket rund 10% des Vollpreises zuzüglich Reservierungspflicht (online 3 Euro).

Oft ist die Infrastruktur in ÖBB-Zügen - gerade bei neueren Modellen und z.B. auf der Koralmbahn - ungeeignet. Fahrradabteile erweisen sich als zu eng. Vorhandene Aufhänge-Haken und Halterungen sind nicht für schwerere E-Bikes oder breite Reifen ausgelegt und entsprechen nicht mehr den Anforderungen eines zeitgemäßen Radverkehrs. Hohe Einstiege über enge, steile Treppen und schmale Türwinkel sind höchst unbequem, zeitaufwendig und für Kinder und ältere Personen mit Fahrrädern ungeeignet. Oft sind nur bis zu acht Fahrradplätze in den Fernverkehrszügen vorhanden, die im Sommer und in Ferienzeiten auf Wochen im Vorhinein ausgebucht sind. Kurzfristige Planungen und Gruppenreisen ab fünf Personen werden so verunmöglicht.

Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen leidet der die Bundesländergrenzen überschreitende Regional- und Ausflugsverkehr zwischen der Steiermark und Kärnten bzw. Osttirol. Es besteht eine

Lücke im Angebot zwischen dem S-Bahn-System und den Fernverkehrszügen in den südlichen Regionen, das die Bezirke Deutschlandsberg, Wolfsberg, Völkermarkt bis nach Villach und Spittal sowie Lienz für den touristischen Bahnverkehr mit Fahrradmitnahme erschließt.

Diese Lücke könnte mit der Einführung von City Jet Express-Regionalzügen zwischen Graz und Klagenfurt bis Villach und Spittal an der Drau (optional bis Lienz) geschlossen werden. Diese müssen barrierefreie Einstiege aufweisen und mehr Platz für Fahrräder bereitstellen, sodass sie für Familien und Gruppen geeignet sind. Der Express-Charakter hat den Vorteil, dass ein zeitaufwendiger Umstieg an den Tunnelportalen entfällt.

Besonders an Wochenenden zwischen Freitag und Sonntag, an Feiertagen und in Ferienzeiten könnten solche City Jet Express-Regionalzüge das Angebot entscheidend verbessern:

- Engpässe bei der Fahrradmitnahme werden beseitigt
- Barrierefreiheit wird hergestellt
- Stundentaktverkehr zwischen Graz und Klagenfurt (mit Haltestellen Flughafen Graz, Bhf Weststeiermark, St. Paul im Lavanttal, Kühnsdorf-Klopeinersee)
- Zweistundentaktverkehr zwischen Graz und Spittal an der Drau/Millstättersee mit Anschlüssen an große Radwegachsen: Velden mit Direktzugang zum Wörthersee-Nordufer bzw. -Radweg / Villach und Spittal an der Drau mit Einstiegspunkt zum Alpe-Adria-Radweg bzw. Drauradweg (bei Fortführung nach Lienz auch Drauradweg)
- Stärkung des sanften Tourismus in Südösterreich von Osttirol über Kärnten bis in die Steiermark
- Leistungsstarke Ergänzung des Fernverkehrs: Pendler:innen und Schüler:innen werden abgefangen und halten Kapazitäten in den Fernverkehrs-Railjets frei. Bei Verspätungen oder Ausfällen im Fernverkehr besteht ein leistungsstarker Rückhalt auf der Hauptachse. Die Süd- und Weststeiermark werden besser angebunden.
- Verknüpfung Südbahn und Flughafen Graz: Fahrgäste profitieren von einem direkten Umstieg zur Südbahn (S1), ohne den Umweg über Graz Hauptbahnhof nehmen zu müssen, um rasch in die Südsteiermark (Bezirk Leibnitz / Spielfeld) zu gelangen. Ein Systemhalt am Flughafen Graz ermöglicht über einen kurzen Bahnsteigwechsel diesen direkten Übergang und bindet gleichzeitig den Landesflughafen sowie das umliegende Betriebsgebiet an Kärnten und die Weststeiermark an.

City Jet Express-Regionalzüge sollen kapazitätsstarke und schnelle Verbindungen im Taktverkehr ermöglichen und weniger Halte als S-Bahn-Systeme aufweisen ähnlich wie ein REX (Regionalexpress). Ebenerdige Niederflureinstiege mit breiten Doppeltüren müssen vorhanden sein, damit alle Fahrräder bis zu schweren E-Bikes mühelos hineinrollen können. Flexible Mehrzweckzonen sollen Platz für 30 bis 40 Fahrräder bieten und somit ein niederschwellig zugängliches Angebot mit spontaner Nutzung wie im Nahverkehr ermöglichen. Durch die gezielte Bedienung wichtiger Knotenpunkte und Tourismusregionen kann der Tourismus in der Südregion gestärkt werden.

Wichtig ist die vollständige Einbindung in Verbund- und Klimatickets, die an Bundesländergrenzen nicht enden dürfen. Die Koralmtunnel-Tariflücke muss geschlossen werden.

Es wird daher der

Antrag

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. die Einführung eines barrierefreien City Jet Express-Regionalzuges zwischen Graz über Klagenfurt, Villach und Spittal an der Drau bis Lienz mit ausreichenden Fahrradmitnahmekapazitäten insbesondere als touristisches Angebot an Wochenenden, Feiertagen und in Ferienzeiten zu prüfen,
2. in Zusammenarbeit mit den ÖBB, beiden betroffenen Verkehrsverbünden und den Stakeholdern im Tourismus darauf bezogene Gespräche zu führen,
3. dem Landtag über die Gespräche zu berichten und ein Konzept über die Umsetzung und Finanzierung vorzulegen.

Unterschrift(en):
LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Sandra Krautwaschl (Grüne)